

Höhefelder Jugendliche bekommen Jugendraum und gestalten ihn selbst

Eigeninitiative: Dorf erhält ersten Treff für 13- bis 17-Jährige im Bürgerhaus

Höhefelder Jugendliche haben jetzt im Bürgerhaus einen Treffpunkt, den sie in Eigenregie hergerichtet haben. Das Ehepaar Sulamith und Sascha Molder hat dabei ein wenig mitgeholfen.

Von Heike Barowski

Höhefeld. „Warte mal, ich hole dir neue Farbe“ – während Celine auf der Leiter steht und das dunkle Steingrau auf der Wand mit einer Rolle verteilt, geht Simon los und füllt die Farbwanne neu auf.

An der gegenüberliegenden Wand das gleiche Bild: David steht auf der Leiter und malt, während Jonas und Frederik Hilfestellung leisten. Die Jugendlichen sind zwischen 13 und 16 Jahre alt. Einziger Erwachsener im Raum ist Sascha Molder. Er montiert gerade Schaumstoff für die Dartscheibe an die Wand. Irgendwer hat Musik angemacht. „Der Zug, der Zug, der Zug hat keine Bremsen...“, die Helfer sind gut drauf und die Arbeit geht schnell von der Hand. An diesem Abend wollen sie fertig werden.

Seit den Osterferien treffen sich 13 Höhefelder Jugendliche in diesem knapp 30 Quadratmeter großen Raum im Obergeschoss des Bürgerhauses. Und weil der so völlig schmucklos war, legten sie selbst

Hand an, malerten, klebten ein Graffiti auf die Wand und besorgten Möbel. Eine Couch, ein aus Paletten zusammengesetzter Tisch, ein Kühlschrank und ein paar kleine Schränke – alles steht in der Mitte des Raums und wartet drauf, an seinen Platz gestellt zu werden. „Das haben wir alles bei Ebay ersteigert“, erzählt Frederik. Was angeschafft wurde, haben die Jugendlichen selbst bestimmt. Jonas beispielsweise war ein Kühlschrank wichtig, „wegen der kalten Getränke im Sommer“, sagt er. Simon dagegen schwärmt von einer Bar. Die soll in Kürze mit Hilfe von Jonas' Vater gebaut werden. Celine dagegen hätte gern noch ein paar LED-Lichtleisten.

Sponsoren gesucht

Doch gerade sind die 300 Euro, welche die Stadt, und die 200 Euro, die die Dorfgemeinschaft dazugegeben haben, für die Möbel, die Musikbox und die Farbe aufgebraucht. „Ein paar Sponsoren wären wirklich nicht schlecht“, meint Celine clever und schmunzelt. Denn der Fernseher ist nur geliehen und der Tischkicker gehört dem Sportverein. Aber der Anfang ist gemacht – und der kommt richtig gut bei den Jugendlichen an.

Initiatoren des Jugendtreffs sind Sulamith und Sascha Molder. Die beiden haben zwei Jungs im Alter von 13 und zehn Jahren. „Die Kinder in Höhefeld gehen alle in verschiedene Schulen und haben wenig Kontakt zueinander. Dazu kommt, dass



Simon und Celine sind ein gutes Team beim Malern. Beide wissen, wofür sie sich engagieren: ihren neuen Treff. BILDER: HEIKE BAROWSKI

die zwei Jahre Pandemie der Jugend viel weggenommen hat. Auch unser Sohn hat sehr viel zuhause gesessen. Wir wollten einfach, dass er lernt,

dass man gemeinschaftlich etwas unternehmen kann, und es Spaß macht, wieder rauszugehen. Doch dafür brauchten die Kinder einen eigenen Raum, ihren Rückzugsort, wo die Eltern nichts zu sagen haben“, sagt Sascha Molder.

Recht schnell fiel die Wahl auf diesen teilweise ungenutzten Raum im Bürgerhaus. Früher sollte hier bereits ein Jugendraum eingerichtet werden. Doch diverse Beschränkungen wie Musiklautstärke, schreckte die Kinder ab. Die älteren von ihnen haben in einer Garage inzwischen ihr Domizil gefunden. Als das Ehepaar seine Idee auf einer Ortschaftsratssitzung vorstellte, waren viele begeistert. „Probieren kann man es ja mal, der Raum ist doch leer“, war die allgemeine Meinung. Auch für die Molders ist es eine Art Probelauf – obwohl Sascha als Jugendlicher selbst mal so einen Club leitete. Wichtig war den beiden, dass die Ju-

gendlichen alles in Eigenregie machen, damit sie lernen, Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Und so besitzt beispielsweise Celine Müssig einen Schlüssel für den Raum. „Wir hoffen natürlich, dass der Treff von vielen Kindern angenommen wird, lange besteht und gut läuft, so dass wir uns etwas zurückziehen können und nur noch Ansprechpartner für die Jugendlichen sind, wenn es Probleme gibt“, fügt Sulamith an.

Beim geplanten „Tag der offenen Tür“ im Herbst werden Molders natürlich mithelfen. Mit Kuchen- und Kaffeeverkauf wollen die Jugendlichen Geld einnehmen, für die vielen Kleinigkeiten, die noch fehlen.

i Die „Chill Zone“ im Bürgerhaus ist für Jugendliche zwischen 13 und 17 Jahren dienstags, donnerstags und samstags, 17 bis 21 Uhr geöffnet.



Sie sind nur ein paar der Helfer, welche den neuen Jugendtreff, die „Chill Zone“, herrichteten (von links): Sascha Molder, Celine Müssig, Jonas Walther, Frederik Brandel, Simon und David Helmich.